

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 1

Artikel: Zweierlei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Madame de Thèbes

Sie sprach in Kätseln, oder sie tat zumindest, als wären es solche. Sie redete früh und redete spät zum ungebildeten Volke.

Das lauschte mit aufgesperrtem Mund dem nationalen Orakel. Und sie erwischte aus diesem Grund beim Wickel gar manchen Lacker.

Sie blähte sich gern mit „Aber“ und „Wenn“ und machte in düstern Phrasen. Das hatte sie gar nicht nötig, denn sie war genug aufgeblasen.

Sie machte ein schönes Bombengeschäft mit der Dummheit der Philister. Doch — unter denen, die sie geäfft, befanden sich auch Minister.

So wurde sie vaterländisch berühmt, umredelt und umlauert.

Sie sprach aus Prinzipien immer verblümt, weshalb man sie heute betrauert. pa.

Aphorismen

Wehe dem Denkmal, das nicht ein Dankmal ist.

Mitleiden in Taschenformat ist Mitleid. Kal.



Herr Seuffi: Tagel, Srä Stadtrichter, i weusch Ehnen au na ä guets, glägnet, glückhaftigs, freuderichs Neujahr und daß Sie na mängs mögid erlaben i gueter Gmündheit und Gottes Gäge.

Srau Stadtrichter: Sie händ dä Sandpurn vergäbe von Ehne gä, sie brüelid ja wieder na Bluet, wie wenn de Chrieg erst gester agange wär.

Herr Seuffi: Was verstöhnd Sie nüd besser, das ist alles meg dr Kultur, dießäb höher Tochter hät's ja gseit, wo sie us em Wälschland heicha ist, wo sie sie gröget händ, was sie glehrt heb: „Hä, Bildig, du Chuel!“

Srau Stadtrichter: Wä mr die Entenot ließ, chunts ein wärkl vor, sie chömid fälber nümme drus, wäge was daß f' denand nähnd.

Herr Seuffi: Es ist ä z'bigrife; wenn d' Kosaken im 14ni hettid d' Kultur vo Rand chönnen uf Berlin bringe, bruchtid d' Minister ietz kel ä so gfrisiert Spräch z'mache über d' Chriegsziel.

Srau Stadtrichter: I bi ja gwäß für d' Franzose, aber säb säg Ehnen oben ab, wenn f' öppe meined, wenn f' es gunne hebid, müß in tütsche Gegede ihri Pariser Kumpegchirerichtig igfüehrt werde, dann bruched f' es wäge mir nüd z'gänne und säb bruched f' es.

Herr Seuffi: Ja nu, in Sachen Usbreitig vo dr Liebi sind die frönde Mode na nie ken Bänderling gß, mir händ's sid em Chriegsbruch i dem Artikel uf en schöne Zwig bracht, ohni daß is d' Franzose es Rezzelt händ müese verschriebe.

Srau Stadtrichter: Was, en schöne Zwig, säged Sie dem? Sie fänd's Jahr sdo wieder guet a, Sie, Sie —

Herr Seuffi: Bloor Sie ä Chnopffielihändig händ, werdend mir nie einig über das, was nüd fänd ist.

Srau Stadtrichter: I denige Bigriffe sind Sie allimil en Chrüppel gß und es wird däbi bliche.

Herr Seuffi: Und ich vergunnen Ihnen ihri chronisch Tugendverhärtig ä das Jahr nüd, meh chönd Sie nüd verlange vom Seuffi und säb chönd Sie.

Konversation

Wie mit jungen Damen ein Gespräch angeknüpft wird? Das soll ich Ihnen sagen, holder Jüngling? Wissen Sie nicht, daß dies eine Kunst ist, zu der man Talent mitbringen muß? Sie sind schüchtern, aber intelligent. Gut. Dann werden Sie sofort erfassen, daß es nur zwei Arten der Konversation gibt: die aktive, mit der man die Dame unterhält, und die passive, mit der die Dame den Herrn unterhalten will; beide Arten dienen aber zur Unterhaltung der Dame, die letzte Art noch mehr als die erste. Nun wählen Sie. Sind Sie sehr schüchtern, dann müssen Sie die zweite Art vorziehen. Sie brauchen der betreffenden Dame nur das Schlüsselwort zu sagen: z. B. Mode oder Winterhut oder Migräne, je nach Zeit und Umständen. Alsdann werden Sie von der Dame auf das Beste unterhalten werden, und wenn Sie einigermaßen intelligent sind, werden Sie bis auf die durchbrochenen Strümpfe oder auf das Nieder kommen. Bei sehr großer Intelligenz gelangt man noch tiefer.

Siehen Sie aber als aufgeweckter Jüngling die erste Art vor, dann beginnen Sie keck und kühn mit dem pythagoräischen Lehrsatz, gehen dann über auf die geologischen Verhältnisse im Gaurifankar und berichten hierauf von den Stromschnellen im Tang-tsekiang. Wenn Sie dann von den Chinesen den Uebergang zur Seide und den durchbrochenen Strümpfen nicht finden, dann ist Ihnen nicht mehr zu helfen.

Sie sehen, beide Arten führen zum Ziel. Bei der aktiven Art stößen Sie der Dame eine ungeheure Achtung ein durch Ihr grandioses Wissen; bei der passiven Art steigen Sie rasch in der Gunst der Dame, weil diese in Ihnen sofort den netten Mann erkennt, mit dem man sich vorzüglich unterhalten kann. Und nun gut Glück! Aber reden Sie nie über die Liebe, das könnte langweilig, oder sogar gefährlich werden; und wer sich in Gefahr begibt, nun, Sie wissen ja. Trotis

Sensationelle Bücher

Verlogen, verlegt, verlangt, verlassen. Kal.

Im Sanatorium

Am Morgen früh Massage.
Zu Abend dann Srottage;
Vormittags Wassergüsse,
Nachmittags Sonnenküsse;
Vor Tisch Elektroljse,
Zu Tisch Diätgemüse,
Inzwischen noch das Luftbad
Und Sichtennadelduftbad;
Bald sind die lieben Kranken
Befreit von vielen — Kranken. Kal.

Vollblütige Geschäfts-Kelame

So die vom echten Tankeesamen Besiegen an Wirkung die spannendsten Dramen. Vor Kauflust springen hoch die Lahmen Und Freudentränen meinen die Damen. „Das sind Worte, die von Herzen kamen.“ Spricht mancher Leser und schließt mit Amen. Kal.

Zweierlei

Wer in Worten haßt und in Taten liebt, dem küß ich den Mund;
Wer in Taten haßt und in Worten liebt, der ist ein rüudiger Hund. Kal.

An einen Besserwiffer

Von ihm, der wahrlich war kein Tropf, Ward gut gesagt: er ist ganz — Kopf, Du in Allwissenheit nicht faul, Verehrtester, du bist ganz Maul. Kal.

Redaktion: Paul Altbeer. Telephon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

ARA
Liqueurs

„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizer-Marke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

1/1 Flasche Fr. 7.—
1/2 Flasche Fr. 3.75
1/4 Flasche Fr. 2.—
Taschen-Flacon Fr. 2.25

Champagne Strub